

Zwei Broschüren zur Kriminalprävention: „Sicher leben“ + „Sicher zu Hause“

Zwei neuen Broschüren der polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes widmen sich als Ratgeber für Ältere dem Schutz vor Kriminalität im Alltag: „Sicher leben“ sowie „Sicher zu Hause“. An der Aufarbeitung der neuen bundesweiten Ausgabe hatte der Seniorenverband BRH NRW mitgearbeitet. Der Seniorenverband war beteiligt worden, weil er gerade die Problematik „Gefahren an der Haustür, am Telefon und unterwegs“ zu seinen Jahresthemen gemacht hatte. Auch, weil immer wieder ältere Menschen Opfer von spektakulären Einzelfällen wurden. - Vor den Machenschaften der Kriminellen kann man sich schützen. Die neuen Informationen verfolgen das Ziel, Ältere über Erscheinungsformen der Kriminalität und Möglichkeiten zu deren Verhinderung aufzuklären. Es wird ausführlich über unterschiedliche Delikte und Straftaten informiert, es gibt Tipps und Verhaltensweisen, um sich vor Kriminalität schützen zu können. Wichtige Bausteine sind dabei die Hinweise zu Gefahren an der Haustüre, Vortäuschen einer Notlage oder einer persönlichen Beziehung, Bedrängnisse am Telefon oder auch „falsche Polizisten“. Die Beiträge in großer Schriftform sind angereichert mit Fotos und Zahlen, die der Sensibilisierung von älteren Menschen dienen. - **Die Broschüren gehören in die Hand jedes älteren Menschen.** Angehörige sind aufgerufen, die Informationen an Menschen weiterzugeben, die sich selbst nicht mehr informieren können. **Wo es die Broschüren aktuell gibt, kann man auf jeder Polizeidienststelle erfahren.** Als pdf-Datei siehe:

[http://www.polizei-beratung.de/fileadmin/upload/Polizei-](http://www.polizei-beratung.de/fileadmin/upload/Polizei-Beratung/Germany/Medienportal/Medien/Broschueren/BR_Sicher_leben_2015_05.pdf)

[Beratung/Germany/Medienportal/Medien/Broschueren/BR_Sicher_leben_2015_05.pdf](http://www.polizei-beratung.de/fileadmin/upload/Polizei-Beratung/Germany/Medienportal/Medien/Broschueren/BR_Sicher_leben_2015_05.pdf)

[http://www.polizei-beratung.de/fileadmin/upload/Polizei-](http://www.polizei-beratung.de/fileadmin/upload/Polizei-Beratung/Germany/Medienportal/Medien/Broschueren/BR_Sicher_zuhause_2015_05.pdf)

[Beratung/Germany/Medienportal/Medien/Broschueren/BR_Sicher_zuhause_2015_05.pdf](http://www.polizei-beratung.de/fileadmin/upload/Polizei-Beratung/Germany/Medienportal/Medien/Broschueren/BR_Sicher_zuhause_2015_05.pdf)

Einheitliche Behördenrufnummer 115

Ihr kurzer Draht zum Amt - Mit einer einzigen, leicht zu merkenden Rufnummer erhalten Bürgerinnen und Bürger einen direkten Draht in die Verwaltung. Durch einen Anruf bei der 115 entfällt die aufwändige Recherche nach der zuständigen Behörde. Die häufigsten Bürgerfragen werden sofort beantwortet. Dieser Flyer gibt Ihnen einen Überblick über die Einheitliche Behördennummer 115.

Die Broschüre mit 6 Seiten kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

http://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMI/d115_flyer_5548284.html?nn=670290

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

(Zwangs)Rundfunkgebühreneinnahmen steigen um 8,37 Prozent

Die Regierungschefs der Bundesländer haben erneut eine Entscheidung über die Verwendung der Mehreinnahmen in Höhe von 643 Millionen Euro (= 8,37 Prozent) aus der (Zwangs)Rundfunkgebühr für ARD, ZDF und Deutschlandradio vertagt. Sie wollen, wie verlautet, erst im Frühjahr 2016 darüber beraten! Insgesamt erbrachten die Gebühren im Jahr 2014 8,324 Milliarden Euro. Nach bisheriger Planung ergeben sich von 2013 bis 2016 durch die Umstellung bei der Beitragserhebung Mehreinnahmen von 1,5 Milliarden Euro.

In diesen Städten ist das Einbruchrisiko am höchsten

Berlin war im vergangenen Jahr nach absoluten Zahlen die Hauptstadt der Einbrecher, in Relation zur Einwohnerzahl liegt Bremen eindeutig vorn. In den Städten mit über 500.000 Einwohnern zeigt sich überwiegend ein überproportional hohes Wohnungseinbruchrisiko. Nach Bremen folgt Köln, Recklinghausen, Dortmund, Bergisch Gladbach, Essen, Aachen, Düsseldorf, Bonn und Bochum.